

## Schubert bis Schwertsik

<b>Franz Schubert</b>	Sonate in a moll „Arpeggione-Sonate“ D821 Allegro moderato Adagio Allegretto
<b>Ernst Krenek</b>	Toccata und Chaconne op.13 für Klavier über den Choral „Ja, ich glaube an Jesu Christum“ (1922)
<b>Heinz Karl Gruber</b>	Zwei Rhapsodien op.13 (1964)
<b>Kurt Schwertsik</b>	5 Nocturnes op.10b Simple Intermede Fantaisie Caprice Double
<b>Christoph Stradner</b>	Violoncello
<b>Luca Monti</b>	Klavier

### **Kann man dieser Musik trauen?**

Bitter und süß spielt sie augenzwinkernd mit den emotionalen Tiefen des Lebens.

Daraus entsteht ein Spannungsfeld zwischen Weltschmerz und unerschütterlicher Heiterkeit, das oft als typisch „wienerisch“ angesehen wird.

Nein - trauen kann man dieser Musik nicht.

Trauen Sie sich?